

## Nachrichten aus dem Enkheimer Ried

Fritz Schebesta

Bereits in den sechziger Jahren bestanden Pläne, im Naturschutzgebiet Enkheimer Ried nördlich des Riedteiches eine Flachwasserzone zu schaffen, um auch Lurche wieder einen geeigneten Lebensraum zu bieten. Im Winter 1981/82 war es dann soweit, es wurde eine Mulde von etwa 50 x 50 Metern ausgebaggert, die sich auch sogleich mit Wasser füllte. Obwohl der Wasserspiegel höher lag, als der des Riedteiches, hielt sich das Wasser das ganze Jahr über, sowohl im Frühjahr 1982 als auch 1983 konnte man abends wieder ein Froschkonzert hören. Allerdings ist die Wasserfläche schon ziemlich klein geworden, denn neben verschiedenen Riedgräsern, Binsen und Seggen breitet sich der schmalblättrige Rohrkolben beängstigend aus. Daneben nahm im vergangenen Sommer auf der Wasserfläche der Froschbiß überhand. Pflegemaßnahmen werden wohl unumgänglich sein.

In den Hecken am Dammweg haben Spaziergänger in den Wintermonaten eine Futterstelle eingerichtet, die ständig mit trockenem Brot, Haferflocken und auch Fett versorgt wird. Nicht nur Kleinvögel sind da zu sehen. Neben zahlreichen Bläss- und Teichrallen ist regelmäßig auch die scheue Wasserralle zu beobachten. Nachdem ihr charakteristischer Ruf auch das ganze Frühjahr über zu hören ist, kann man annehmen, daß sie im Ried auch brütet.

Das Tüpfelsumpfhuhn ist wohl nur ein Durchzügler.

Seit Jahren ist der Haubentaucher Brutvogel. Obwohl kein Zugvogel, verläßt er das Ried immer vor Einbruch der Frostperiode, ist aber schon meistens Ende Februar wieder da. Bis 1979 brütete jeweils nur ein Paar und brachte bei der ersten Brut meistens 4 Junge groß, bei der zweiten Brut aber nur 2 Junge. Davon brachte 1 Paar bei der zweiten Brut noch zwei Junge groß, die erst am 10. oder 11. September geschlüpft waren. 1983 waren die ersten beiden Haubentaucher bereits am 31. Januar hier und am 22. März waren es 7 Vögel, davon 3 Paare. Am 23. April schlüpften bei einem 5 Junge - 4 wurden groß -, beim zweiten Paar wurden am 16. Mai 4 Junge gesehen, während beim dritten Paar 2 Junge erst am 13. Juni festgestellt werden konnten.

Im Frühjahr und Herbst ist regelmäßig auch der Zwergtaucher auf dem Ried, nicht aber zur Brutzeit.

Brutvogel war in früheren Jahren hier auch die Zwergrohrdommel. 1979 konnte ein Paar den ganzen Sommer über gesehen werden, jedoch kein Nachwuchs.

1980 wurde ein Weibchen am 19. Mai längere Zeit beobachtet. Auch 1981 wurde am 17. Mai bei einer Vogelstimmenwanderung ein Männchen gesehen. Am 9. und 11. Juni 1983 wurden zwei Zwergrohrdommeln gesehen und gehört, dann aber den ganzen Sommer über nicht mehr.

Außerhalb der Brutzeit kann man auch von durchziehenden Eisvögeln überrascht werden. Im Herbst 1983 waren 2 Vögel hier.

An Wasservögeln stellen Stockenten den Hauptanteil. Im Frühjahr und Herbst können Tafel-, Reiher- und Krickenten immer gesehen werden. Ab und zu verirrt sich eine Mandarinente vom Ostparkweiher ins Ried.

Regelmäßiger Durchzügler im April und Juli/August ist der Flußuferläufer.

Auch der Flußregenpfeifer wurde im Frühjahr für mehrere Tage gesehen.

Vom Mai 1982 bis zum Einbruch des Winters gab ein Nilganspaar Anlaß zu Differenzen, weil es auch sogenannte "Vogelfreunde" gab, die die Anwesenheit dieses fremdartigen Vogels im Naturschutzgebiet befürworteten.

Schon an milden Märztagen sonnt sich am Nordufer des Riedteiches die europäische Sumpfschildkröte (1981 am 12. März 4 Exemplare, 1982 am 25. März 2 Exemplare). An günstigen Tagen wurden im Ried schon 14 Schildkröten gezählt. Leider setzten Unbekannte im Jahre 1981 auch 2 amerikanische Schmuckschildkröten aus.

Rohrsänger sind im Ried mit 4 Arten vertreten. Schon Mitte März stammelt das Rohrammermännchen sein kurzes Liedchen. Auch überwinterte Rohrammern wurden gesehen. Mit zwei Brutpaaren kann immer gerechnet werden. Anfangs April ist dann der Feldschwirl da.

Vom 18. bis 20. Mai 1979 hatten wir als Gast auch einen Schlagschwirl (Tagung der Vogelwarten Helgoland und Radolfzell). Nur selten vor dem 1. Mai trifft der Teichrohrsänger bei uns ein, ist dann aber oft noch Ende Juli zu hören. Mitte Mai ist auch der letzte Rohrsänger da, der Sumpfrohrsänger, einer der besten Spötter unserer Vogelwelt.

Die Wirtsvögel sind nun im Ried, wie könnte da der Kuckuck fehlen; meistens Mitte April kommt er aus seinem Winterquartier zurück.

Als vor mehreren Jahren das Forstamt entlang des Schilfgebietes einen Waldstreifen abholzte - der inzwischen mit Eichen wieder bepflanzt ist -, wurden Befürchtungen laut, daß man damit der Nachtigall das Brutgebiet genommen hätte. Die Nachtigall ist nicht ausgeblieben. Alljährlich in der zweiten Aprilhälfte trifft sie ein und ihre Zahl ist auch nicht geringer geworden.

Um die Kopfweiden am Waldrand mußte man sich die letzten Jahre Sorgen machen, denn die Äste waren so stark geworden, daß die Bäume bei einem Sturm auseinanderbrechen mußten. Nun, im Herbst 1983 wurden die Weiden fachgerecht zurückgeschnitten.

In diesem Waldstreifen kann bei einiger Aufmerksamkeit die Waldohreule angetroffen werden.

An der Nordseite des Riedteiches, im Kleingartenglände, sitzt manchmal den ganzen Tag über der Steinkauz vor der Röhre.

Im Spätherbst 1982 fanden Vogelfreunde im Ostteil des Enkheimer Riedes auf einer Birke in etwa 6 Meter Höhe ein guterhaltenes Nest der Beutelmeise. Trotz aller Aufmerksamkeit konnten 1983 Beutelmeisen selbst nicht beobachtet werden.

Die Schwanzmeise ist in ihrem Bestand durch die starke Zunahme von Eichelhäher und Elster sehr gefährdet. Das einzige bebrütete Gelege wurde 1983 zerstört aufgefunden.

Dagegen scheint die Weidenmeise ungefährdet zu sein.

Die Heckenbraunelle hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

1981 war die Turteltaube aus dem Ried verschwunden, 1983 konnten wieder zwei Brutpaare gezählt werden.

Es ist nicht Sinn dieser kurzen Ausführungen, alle im Enkheimer Ried vorkommenden oder durchziehenden Vogelarten aufzuzählen, sondern es sollen nur die durch ständig zunehmende Unruhe gefährdeten Arten genannt werden. Vor allem aber soll unter den Vogelfreunden das Bewußtsein gestärkt werden, daß dieses kleine Naturschutzgebiet am Rande der Großstadt immer noch schützenswert ist und daß es eine lohnende Aufgabe ist, dieses Bewußtsein der Öffentlichkeit und auch den Kommunalpolitikern weiterzugeben. Vor einigen Jahren ist schon einmal der Gedanke aufgekommen, dem Enkheimer Ried den Status "Naturschutzgebiet" zu entziehen und es nur als Erholungsgebiet auszuweisen. Es bleibt unser aller Aufgabe, zu verhindern, daß dieser Gedanke wieder aufkommt oder gar in die Wirklichkeit umgesetzt wird.

## VÖGEL IM ENKHEIMER RIED UND ENKHEIMER/BISCHOFSSHEIMER WALD (\* Brutvogel)

- |                        |                          |
|------------------------|--------------------------|
| 1. Amsel *             | 49. Roter Milan *        |
| 2. Bachstelze *        | 50. Schwarzer Milan *    |
| 3. Baumpieper *        | 51. Mittelspecht         |
| 4. Blässhuhn *         | 52. Mönchsgrasmücke *    |
| 5. Blaumeise *         | 53. Nachtigall *         |
| 6. Buchfink *          | 54. Neuntöter *?         |
| 7. Buntspecht *        | 55. Pirol *              |
| 8. Dompfaff *          | 56. Rabenkrähe *         |
| 9. Dorngrasmücke *     | 57. Rauchschnalbe *      |
| 10. Eichelhäher *      | 58. Reiherente           |
| 11. Eisvogel           | 59. Ringeltaube *        |
| 12. Elster *           | 60. Rohrammer *          |
| 13. Erlenzeisig        | 61. Rotkehlchen *        |
| 14. Fasan *            | 62. Schwanzmeise *       |
| 15. Feldschwirl *      | 63. Singdrossel *        |
| 16. Feldsperling *     | 64. Sperber              |
| 17. Fitis *            | 65. Star *               |
| 18. Flußregenpfeifer   | 66. Steinkauz *          |
| 19. Flußuferläufer     | 67. Stieglitz *          |
| 20. Gartenbaumläufer * | 68. Stockente *          |
| 21. Gartengrasmücke *  | 69. Sumpfrohrsänger *    |
| 22. Gartenrotschwanz * | 70. Tafelente            |
| 23. Girlitz *          | 71. Tannenmeise *        |
| 24. Goldammer *        | 72. Teichhuhn *          |
| 25. Grauschnäpper *    | 73. Teichrohrsänger *    |
| 26. Grauspecht *       | 74. Trauerschnäpper *    |
| 27. Grünfink *         | 75. Türkentaube *        |
| 28. Grünspecht *       | 76. Turmfalke *          |
| 29. Habicht *          | 77. Turteltaube *        |
| 30. Hänfling *         | 78. Wacholderdrossel *   |
| 31. Haubenlerche *     | 79. Waldlaubsänger *     |
| 32. Haubentaucher *    | 80. Waldohreule          |
| 33. Haubenmeise *      | 81. Wasserralle *        |
| 34. Hausrotschwanz *   | 82. Weidenmeise *        |
| 35. Haussperling *     | 83. Wendehals *          |
| 36. Kernbeißer *       | 84. Wintergoldhähnchen * |
| 37. Kiebitz *          | 85. Tüpfelsumpfhuhn      |
| 38. Klappergrasmücke * | 86. Zaunkönig *          |
| 39. Kleiber *          | 87. Zwergdommel          |
| 40. Kleinspecht        | 88. Zilpzalp *           |
| 41. Knäckente          | 89. Zwergtaucher         |
| 42. Kohlmeise *        |                          |
| 43. Krickente          |                          |
| 44. Kuckuck *          |                          |
| 45. Mandarinente       |                          |
| 46. Mauersegler *      |                          |
| 47. Mäusebussard *     |                          |
| 48. Mehlschwalbe *     |                          |

VERFASSTER  
Fritz Schebesta Schlesierstraße 16  
6000 Frankfurt 60